

Jahresabschluss 2013

der IHK zu Dortmund

53 Unternehmen im
„Kompetenzkreis Energie“

2504

Fortbildungsprüfungen

5300

Newsletter-Adressaten

111 Carnets

7

Sitzungen des Präsidiums
und der Vollversammlung

69

Firmenjubilare

2920

rechtliche Erstauskünfte

300 Teilnehmer beim
Energiekongress „e.day“ 2013

196

Schulpartnerschaften

36

Jugendliche wurden bei
„Jugend in Arbeit plus“
vermittelt

4427

Handelsrechnungen
und Bescheinigungen

1512

Betriebsbesuche der
Ausbildungsberater

1005

Veröffentlichungen
in den Medien

Dortmund
Hamm
Kreis Unna
Bergkamen
Bönen
Fröndenberg
Holzwickede
Kamen
Lünen
Schwerte
Selm
Unna
Werne

INHALT

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013	3
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	4
FINANZRECHNUNG	6
ANHANG	8
1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden	9
2. Erläuterungen zur Bilanz	16
3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	23
4. Sonstige Angaben	33
ANLAGEN ZUM ANHANG	37
1. Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich	37
2. Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich	39
3. Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung	41
4. Finanzrechnung - Mindestgliederung	44
5. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013	46
6. Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013	47
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013	48
1. Geschäftsverlauf	48
2. Die Lage der IHK im Geschäftsjahr 2013	59
3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres	61
4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken	61
BESTÄTIGUNGSVERMERK	63

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA			PASSIVA		
	31.12.2013	31.12.2012		31.12.2013	31.12.2012
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen	37.158.526,24	37.402.746,51	A. Eigenkapital	16.702.517,87	19.401.941,63
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Nettoposition	4.000.000,00	4.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	74.207,00	56.643,00	II. Ausgleichsrücklage	8.015.150,00	8.015.150,00
II. Sachanlagen			III. Andere Rücklagen	3.240.333,82	5.046.333,82
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	6.443.662,00	6.596.996,00	1. Liquiditätsrücklage	363.425,82	2.179.425,82
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	400.393,00	461.789,00	2. Instandhaltungsrücklage	2.416.908,00	2.416.908,00
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rücklagen	460.000,00	450.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	51.129,18	IV. Ergebnis	1.447.034,05	2.340.457,81
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.320.640,51	18.365.951,96	B. Rückstellungen	27.279.124,26	26.663.363,28
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.868.494,55	11.870.237,37	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	25.386.000,00	24.503.000,00
B. Umlaufvermögen	8.872.809,04	10.049.224,11	2. Sonstige Rückstellungen	1.893.124,26	2.160.363,28
I. Vorräte			C. Verbindlichkeiten	2.001.594,56	1.335.336,83
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	26.898,37	25.340,34	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	361.694,15	669.953,12
2. Unfertige Leistungen	408.926,20	407.265,24	2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.639.900,41	665.383,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			D. Rechnungsabgrenzungsposten	231.087,39	214.020,13
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	3.158.273,37	3.622.939,84			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.407,67	30.000,00			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	351.704,54	434.141,42			
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.876.598,89	5.529.537,27			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	182.988,80	162.691,25			
SUMME AKTIVA	46.214.324,08	47.614.661,87	SUMME PASSIVA	46.214.324,08	47.614.661,87

Dortmund, 26. Mai 2014

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
I. Betriebserträge		
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.596.073,84	12.784.297,17
2. Erträge aus Gebühren	2.922.860,28	2.615.112,18
3. Erträge aus Entgelten	2.048.265,88	2.150.776,29
4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unf. Leistungen	1.660,96	32.613,91
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	694.634,61	1.930.592,63
davon: - Erträge aus Erstattungen	198.902,69	149.556,91
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	7.788,50	13.805,04
Betriebserträge (Summe)	17.263.495,57	19.513.392,18
II. Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.637.137,01	3.366.774,85
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe u. bezogene Waren	728.272,86	637.017,46
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.908.864,15	2.729.757,39
8. Personalaufwand	8.998.152,28	8.777.082,93
a) Gehälter	6.481.537,30	5.824.720,90
b) Soziale Abgaben, Aufw. Für Altersversorgung u. Unterst.	2.516.614,98	2.952.362,03
9. Abschreibungen	326.199,03	296.628,64
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	326.199,03	296.628,64
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.186.710,53	5.957.530,87
Betriebsaufwand (Summe)	19.148.198,85	18.398.017,29
III. Betriebsergebnis	-1.884.703,28	1.115.374,89

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
IV. Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	477.731,23	598.788,15
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	46.017,73	130.612,45
-davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	56.200,00	33.409,25
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.265.764,36	1.295.349,41
-davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.265.764,36	1.295.349,41
Finanzergebnis (Summe)	-798.215,40	-599.358,06
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.682.918,68	516.016,83
VI. Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	16.505,08	16.559,08
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	-2.699.423,76	499.457,75
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	2.340.457,81	1.957.908,06
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.166.000,00	1.850.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) Liquiditätsrücklage	1.816.000,00	0,00
c) aus anderen Rücklagen	1.350.000,00	1.850.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	1.360.000,00	1.966.908,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	1.360.000,00	1.966.908,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00
Ergebnis	1.447.034,05	2.340.457,81

Finanzrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1.	Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-2.699.423,76	499.457,75
2.	Abschreibungen / Sonderposten	326.199,03	281.852,64
a)	+ Abschreibungen	326.199,03	328.428,64
	- Zuschreibungen	0,00	46.576,00
b)	- Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	Rückstellungen / RAP	612.530,69	113.718,74
a)	+ Rückstellungen	615.760,98	95.800,00
b)	+ RAP	-3.230,29	17.918,74
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00
	+ Aufwendungen	0,00	0,00
	- Erträge	0,00	0,00
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	56.495,00	3.656,25
	+ Verluste	57.800,00	5.563,25
	- Gewinne	1.305,00	1.907,00
6.	Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	523.476,69	-28.567,26
	+ Abnahme	529.695,68	34.046,65
	- Zunahme	-6.218,99	-62.613,91
7.	Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	666.257,73	-1.313.734,33
	+ Zunahme	974.516,70	328.150,04
	- Abnahme	-308.258,97	-1.641.884,37
8.	Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0,00	0,00
	+ Einzahlungen	0,00	0,00
	- Auszahlungen	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-514.464,62	-443.616,21

Finanzrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

		Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	542,00	900,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	94.099,60	181.159,82
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	37.075,43	25.878,82
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.666.742,82	1.515.556,37
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	4.674.583,55	4.522.791,51
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-138.473,76	-3.213.373,78
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
b)	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode			
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-652.938,38	-3.656.989,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.529.537,27	9.186.527,26
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	4.876.598,89	5.529.537,27

Vorbemerkung

Seit dem 1. Januar 2007 bilanziert die IHK zu Dortmund nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung. Die rechtlichen Grundlagen hierfür ergeben sich aus dem Finanzstatut in der Beschlussfassung durch die Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 05.12.2005, der Genehmigung vom 22.06.2005 bzw. 07.03.2006 durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung sowie zur Änderung weiterer Vorschriften vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 256 HGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der Industrie- und Handelskammern und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

1. Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

1. Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Für die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden die Anschaffungskosten abzüglich anteiliger, nach Maßgabe steuerlicher AfA-Tabellen bemessener Abschreibungen angesetzt, die der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK entsprechen.

II. Sachanlagen

Die Bewertung der Grundstücke und Gebäude erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz auf der Basis eines Sachverständigengutachtens. Für die Ermittlung der Zeitwerte zum 01.01.2007 wurde auf die Wertbegriffe und -maßstäbe des öffentlichen Baurechts zurückgegriffen.

Die Gebäude werden grundsätzlich über die im vorbezeichneten Gutachten festgelegte Restnutzungsdauer abgeschrieben:

Altbau-Verwaltungsgebäude	27 Jahre
Seminargebäude	27 Jahre
Neubau-Bürogebäude	50 Jahre

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich anteiliger Abschreibungen, nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der IHK.

Die der Abschreibungsermittlung für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des beweglichen Sachanlagevermögens zugrunde zulegenden Nutzungsdauern liegen zwischen 3 und 20 Jahren.

Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter, mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bis zu 150 € netto werden als Betriebsausgaben abgesetzt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über 150 € netto bis 1.000 € netto werden einem Sammelposten zugeordnet und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

III. Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen 100 %-igen Beteiligungen werden mit den historischen Anschaffungskosten bilanziert, welche dem Anteil am Stammkapital entsprechen.

Bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens wird das Niederstwertprinzip beachtet. Entsprechend sind die Wertpapiere mit den Kurswerten zum 31.12.2013 bewertet, sofern diese unterhalb der Anschaffungskosten liegen.

Als sonstige Ausleihungen sind Darlehen an die Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH und gewährte Darlehen an IHK-Mitarbeiter sowie Beteiligungen, die unter 20 % des Nennkapitals der Gesellschaften liegen, erfasst.

Außerdem werden hier die Finanzanlagen zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen bilanziert. Das Dotierungsvermögen ist in Spezial-Fonds-Papiere bei der Deka Investment GmbH investiert. Der Kapitalstock wird mit Anschaffungskosten bewertet.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der von wesentlicher Bedeutung vorgehaltene Bürobedarf, Druckereibedarf sowie sonstige Geschenkartikel für Firmenjubiläen ergeben den Wertansatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden, soweit bekannt, zu den letzten Einstandspreisen bewertet.

2. Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen zeigen den Anteil der Gebühren für die berufliche Erstausbildung, für den die IHK zum Bilanzstichtag bereits Leistungen erbracht hat, aber noch keine Gegenleistung erhalten hat. Die Abgrenzung erfolgt linear über die Ausbildungsdauer von 3, 2 ½ oder 2 Jahren bei kaufmännischer Berufsausbildung sowie über 3 ½, 3 oder 2 Jahren bei gewerblicher Berufsausbildung und eine entsprechende Berufsausbildungsgebühr.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sind in einer Offenen Posten Buchhaltung erfasst. Diese Nachweise bilden die Grundlage für den Ansatz in der Bilanz, der zu Nennwerten erfolgt.

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, wurden Wertberichtigungen gebildet. Für die Forderungen aus IHK-Beiträgen werden gemäß Anlage 8 zum Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form mit Hilfe folgender Anteilssätze bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Fakturierungsjahr ermittelt:

Geschäftsjahr der Fakturierung	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Jahr (2013)	0 %	10 %
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70 %	90 %
Forderungen > 2 Jahre	100 %	100 %

Die Forderungen aus Gebühren und Entgelten werden abzüglich einer Pauschalwertberichtigung von 3,0 % bilanziert.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind ebenfalls zum Nennwert angesetzt. Neben geleisteten Vorschüssen beinhaltet diese Position im Wesentlichen die periodengerechte Abgrenzung der Zinserträge. Im Jahresabschluss 2012 sind fälschlicherweise Kosten von 24 T€ als sonstiger Vermögensgegenstand ausgewiesen worden. Dies wurde nun nachträglich durch Berichtigung der Vorjahreszahlen im Jahresabschluss 2013 korrigiert. Sie steht im Zusammenhang mit einer Delegationsreise der IHK nach Zaragoza im August 2012. Neben der Kontaktpflege zu spanischen Unternehmen wurde unter anderem mit der dortigen IHK eine Kooperationsvereinbarung getroffen. Diese hat die Intensivierung der wirtschaftlichen Beziehungen der beteiligten Regionen zum Inhalt. Zwei besondere Schwerpunkte bilden die Bereiche Außenwirtschaft und Berufsbildung. Beispielsweise ist vorgesehen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen und den Kontakt zwischen Bildungsverantwortlichen der Mitgliedsunternehmen und der Kammern zu fördern. Zur Verbesserung der Ausbildungssituation und Minderung der Jugendarbeitslosigkeit im Raum Zaragoza soll zudem ein Pilotprojekt zur Implementierung einer dualen Ausbildung gestartet werden. Dieses Projekt steht im Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung des DIHK und der spanischen Kammerdachorganisation CSC.

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Kassenbestände, Guthaben auf Giro- und Festgeldkonten sowie Geldmarktfonds bei Kreditinstituten und Postwertzeichen sind mit ihren Nominalbeträgen zum 31.12.2013 aktiviert.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

2. Passiva

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund setzt sich zusammen aus der Netto- position, der Ausgleichsrücklage und den anderen Rücklagen.

I. Nettoposition

Die Nettoposition ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz angesetzten Akti- va abzüglich der Schulden und der gebildeten Rücklagen.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, Schwankungen im Beitragsaufkommen auszugleichen. Gemäß § 15 (3) Finanzstatut der IHK zu Dortmund ist eine Ausgleichsrücklage von mindestens 30 % bis 50 % der ge- planten Betriebsaufwendungen anzusammeln. Mit 41,0 % liegt die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund innerhalb dieser Vorgabe.

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen ist gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 3. Dezember 2012 ein Betrag von 1.816.000,00 € aus der Liquiditätsrücklage entnommen worden. Der verbleibende Betrag von 363.425,82 € soll in den nächsten fünf Jahren entnommen werden; eine Liquidi- tätsrücklage ist danach nicht mehr vorgesehen. Durch die Entnahme von 250.000 € ist die Jubiläums- rücklage aufgelöst worden. Weiterhin ist der den Aufwendungen entsprechende Betrag von 1.000.000,00 € aus der Instandhaltungsrücklage, sowie der Betrag von 100.000 € aus der Projektrücklage entnommen worden. Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 2. Dezember 2013 ist das Ergebnis aus dem Vorjahr (2012) zum einen durch Einstellung von 1.000.000,00 € in die Instandhaltungsrücklage zur Aufstockung mit neuen Finanzmitteln verwendet worden. Zum anderen ist das Ergebnis durch Einstellung von 360.000,00 € in die neu zu dotierende Pensionszinsausgleichsrücklage verwendet worden. Der Rest- betrag des Ergebnisses 2012 von rd. 1 Mio. € ist weiterhin auf neue Rechnung vorgetragen.

B. Rückstellungen

Bei der IHK zu Dortmund sind Rückstellungen für Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, die hinsichtlich ihrer Höhe oder ihrer Entstehung nach ungewiss sind, zu bilden. Dies geschieht in Übereinstimmung mit § 249 HGB.

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Verpflichtungen aus Versorgungszusagen wurden Rückstellungen gebildet. Hierzu hat die IHK zu Dortmund versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Darin erfolgte die Feststellung der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag auf der Basis der gegebenen Zusagen sowie der biometrischen Daten der Anspruchsberechtigten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bezüglich der biometrischen Berechnungsgrundlagen ist aktuell auf die Richttafeln 2005G unter Verwendung von Fluktuations tafeln von Prof. Heubeck abgestellt worden. Zugrunde gelegt wurde ein Rechnungszins von 4,88 % und das modifizierte Teilwertverfahren. Als Dynamik wurde bei den Gehältern und Renten 1,8 % unterstellt.

2. Sonstige Rückstellungen

Unter den sonstigen Rückstellungen wurden alle weiteren bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Zur Bemessung der Rückstellungen für Jubiläumszahlungen ist ein versicherungsmathematisches Gutachten (Rechnungszins 4,88 % und Anwartschaftsdynamik 1,8 %) eingeholt worden.

Rückstellungen im Bereich der Personalaufwendungen sind für Resturlaubstage und Gleitzeitüberhänge, Beihilfen, sonstigen Vorruhestandsregelungen (Altersteilzeit), Berufsgenossenschaftsbeiträge sowie Jubiläumsaufwendungen und eine Abfindung bilanziert. Für die Rückstellungen Resturlaubstage, Gleitzeitüberhänge, Beihilfe und Altersteilzeit liegen Berechnungen der Entgelt und Rente AG, Langenfeld, vor.

Weiterhin sind andere sonstige Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Instandhaltungsaufwendungen, für Archivierungskosten, Jahresabschlusskosten und ausstehende Rechnungen teilweise unter Berücksichtigung von Art 67 Abs. 3 EGHGB gebildet worden.

C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Sie haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die unter dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stellen Verpflichtungen aus in 2013 erfüllten Verträgen dar, bei denen die Zahlung für die empfangene Lieferung oder Leistung von der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum Bilanzstichtag noch nicht erbracht wurde.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Erfasst sind hauptsächlich Verbindlichkeiten aus der Beitragsrückerstattung sowie kreditorische Debitoren.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, gebildet. Neben den hier auszuweisenden Berufsausbildungsgebühren, für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden, werden Entgelte für den Bereich der beruflichen Weiterbildung abgegrenzt. Bei der beruflichen Weiterbildung wird immer zu Beginn eines Lehrgangsabschnittes das gesamte Entgelt in Rechnung gestellt. Unfertige Leistungen sind deshalb, anders als bei den Berufsausbildungsgebühren, hier nicht zu berücksichtigen.

Bei der Bildung der Rechnungsabgrenzungsposten wurde auf die Ausbildungszahlen der offiziellen DIHK-Statistiken zurückgegriffen.

2. Erläuterungen zur Bilanz

1. Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Bilanzausweis betrifft mit 74.207,00 € diverse Softwarelizenzen. Dabei handelt sich ausschließlich um Erstlizenzen, Upgrades sind nicht berücksichtigt. Hauptsächlich sind dies Office-Programme und Software zum Betrieb der Netzwerkumgebung.

II. Sachanlagen

Die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken sind mit insgesamt 6.443.662,00 € angesetzt. Dieser Wert umfasst das Hauptgebäude, das Seminargebäude sowie den Gebäudeteil, der von der IHK zu Dortmund und der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv gemeinsam genutzt wird.

Die anderen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung von 400.393,00 € enthalten das „Inventar“ der IHK zu Dortmund einschließlich der Zweigstelle Hamm, wie Büromaschinen, EDV-Ausstattung, Büromöbel und sonstige Bürausstattung.

III. Finanzanlagen

Die IHK zu Dortmund bilanziert unter den Finanzanlagen ihre 100 %-igen Beteiligungen an der IHK-Ausbildungs-GmbH und an der IHK-Projekt- und Innovations-GmbH mit zusammen 51.129,18 €. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 18.320.640,51 € ausgewiesen.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betragen 11.868.494,55 €. Den wesentlichen Anteil dieser Summe stellt der „Kapitalstock“ zur Rückdeckung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 11.500.000,00 € dar. Hier sind die Anschaffungskosten des DOHAMUN-Fonds der IHK zu Dortmund verbucht.

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 26.898,37 €. Unter den unfertigen Leistungen ist die Abgrenzung der Berufsbildungsgebühren in Höhe von 408.926,20 € ausgewiesen.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Struktur und Entwicklung der Forderungen

Forderungen aus IHK-Beiträgen und Gebühren betreffen die nach der Wirtschaftssatzung der IHK zu Dortmund von den Mitgliedern zu erhebenden Beiträge und die nach der Gebührentarif für bestimmte hoheitliche Tätigkeiten festgesetzten Gebühren. Des Weiteren sind Forderungen für Lieferungen und Leistungen erfasst, die die Industrie- und Handelskammer im Rahmen ihrer sonstigen Geschäftstätigkeit gegen Entgelt erbringt. Konkret handelt es sich dabei größtenteils um Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie um Verkaufserlöse, bspw. aus dem Verkauf von Ehrenurkunden an Firmen für Jubiläen ihrer Mitarbeiter.

Im Rahmen ihres Forderungsmanagements verfolgt die IHK zu Dortmund die primäre Zielsetzung, die Quote der Gesamtforderungen zu reduzieren. Zum Ende des Berichtsjahres stieg die Quote allerdings leicht auf nunmehr 12,1 % (Vj. 10,7 %) des Gesamtsolls an.

Insgesamt setzen sich die Forderungen (vor Wertberichtigungen) wie folgt zusammen:

	Bilanzstichtag		
	31.12.2013	31.12.2012	Veränderung
Forderungen aus veranlagten Beiträgen	1.561.758,62 €	1.953.129,69 €	-391.371,07 €
Forderungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen	1.859.567,69 €	2.110.385,53 €	-250.817,84 €
Forderungen aus Gebühren	175.521,51 €	175.803,53 €	-282,02 €
Forderungen aus Entgelten u.a.	179.983,62 €	194.879,12 €	-14.895,50 €
Summe Forderungen	3.776.831,44 €	4.434.197,87 €	-657.366,43 €

Dabei sind zum 31.12.2013 pauschalierte Wertberichtigungen von 808.572,34 € forderungsmindernd abgesetzt. Insgesamt werden Forderungen von 3.158.273,37 € ausgewiesen. Verbindlichkeiten gegenüber Debitoren (z. B. infolge von Überzahlungen) - so genannte *kreditorische Debitoren* - werden nicht unter den Forderungen, sondern unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen (198.110,01 €).

Erläuterung der Wertberichtigungen

Um den im Forderungsbestand liegenden Risiken Rechnung zu tragen, werden zum jeweiligen Bilanzstichtag Wertberichtigungen gebildet. Dabei werden gemäß Anlage 8 zum Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden des DIHK-Arbeitskreises Rechnungswesen Einzelwertberichtigungen in pauschalierter Form bezogen auf den Bestand offener Forderungen je Geschäftsjahr ermittelt:

	2013	2012
	Bilanzstichtag	
	31.12.2013	31.12.2012
Wertberichtigungen Handelsregister (HR)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	544.062,01 €	630.482,93 €
zu 0 % wertberichtigt	0,00 €	0,00 €
zu 10 % wertberichtigt		
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	152.815,83 €	242.488,86 €
zu 70 % wertberichtigt	106.971,08 €	169.742,20 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	357.742,43 €	399.177,27 €
zu 100 % wertberichtigt	357.742,43 €	399.177,27 €
Summe Wertberichtigungen Handelsregister (HR)	464.713,51 €	568.919,47 €
Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)		
Laufendes Jahr		
Forderungen von	384.266,93 €	470.545,27 €
zu 10 % wertberichtigt	38.426,69 €	47.054,53 €
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr		
Forderungen von	148.764,33 €	196.644,10 €
zu 90 % wertberichtigt	133.887,90 €	176.979,69 €
Forderungen > 2 Jahre		
Forderungen von	160.706,83 €	166.310,65 €
zu 100 % wertberichtigt	160.706,83 €	166.310,65 €
Summe Wertberichtigungen Kleingewerbetreibende (KGT)	333.021,42 €	390.344,87 €

Zum Bilanzstichtag sind im Vergleich zum Vorjahr einerseits die pauschalisierten Wertberichtigungen um 161.529,41 € sowie andererseits die absolute Summe der offenen Forderungen um 357.290,72 € gesunken.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird vor allem der Liquiditätsvorschuss von 33 T€ an die IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden insgesamt 351.704,54 € ausgewiesen, diese setzen sich wie folgt zusammen:

Zinsabgrenzungen für Festgelder	7.758,83 €
Zinsabgrenzungen für Wertpapiere	264.882,89 €
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	79.062,82 €

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum 31. Dezember 2013 kurzfristige Termingelder und ein Geldmarktkonto in Höhe von 4.658.219,58 €, die der Sicherung der notwendigen Liquidität dienen und Guthaben auf diversen Girokonten bei Kreditinstituten von 203.794,36 €. Der Kassenbestand beträgt 3.779,47 €. Ebenfalls sind hier Postalia in Höhe von 10.805,48 € erfasst.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Wert von 182.988,80 € dient der periodengerechten Vermögensdarstellung. Er beinhaltet vor allem im Voraus gezahlte Versorgungsbezüge für Januar 2014 in Höhe von 90.935,47 € sowie Vorauszahlungen für kaufmännische Zwischen- und Abschlussprüfungen 2014 in Höhe von 51.856,10 €.

2. Passiva

A. Eigenkapital

I. Nettosition

Die Nettosition beträgt 4.000.000,00 €.

II. Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage beläuft sich auf 8.015.150 € und beträgt damit rund 41 % des im Wirtschaftsplan 2013 angesetzten Betriebsaufwands (19.532.000,00 €).

III. Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen wird eine Liquiditätsrücklage in Höhe von 363.425,82 €, eine Instandhaltungsrücklage in Höhe von 2.416.908,00 € sowie eine Pensionszinsausgleichsrücklage in Höhe von 360.000 € und eine Projektrücklage in Höhe von 100.000,00 € ausgewiesen.

IV. Ergebnis

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2013 beläuft sich auf 1.447.034,05 €.

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Insbesondere wegen der Veränderung der biometrischen Berechnungsgrundlagen und der Herabsetzung des Rechnungszinses auf 4,88 % steigen die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 883.000,00 € auf 25.386.000,00 €.

2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Altersteilzeit (233.000,00 €), Beihilfezahlungen (576.000,00 €), Jubiläumsverpflichtungen (302.000,00 €), Urlaubsverpflichtungen (113.000,00 €), geleistete Mehrarbeit / Überstunden (41.000,00 €), Berufsgenossenschaft (94.000,00 €), Rückstellung für unterlassene Instandhaltung (205.124,26 €), Rückstellung für Archivierung (193.000,00 €), Abfindung (50.000,00 €), Jahresabschlussarbeiten (51.000,00 €) und Rückstellung für ausstehende Rechnungen (35.000,00 €).

Bei der Instandhaltungsrückstellung in Höhe von 205.124,26 € wurde teilweise von dem Beibehaltungswahlrecht gem. Art 67 Abs. 3 EGHGB Gebrauch gemacht. Diese Rückstellung wurde bis auf den für Trockenbauarbeiten verbleibenden Betrag durch Verbräuche oder ertragswirksame Auflösungen vermindert. Im Übrigen wurden 204.000 € für Instandhaltungen im Rahmen der Sanierung der technischen Anlagen zugeführt, die im I. Quartal 2014 durchgeführt wurden.

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (361.694,15 €) handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten der IHK zu Dortmund, entstanden im Jahr 2013, die in 2014 beglichen werden. Hier liegen in der Regel Kauf-, Werk-, Dienstleistungs-, Miet- und Pachtverträge sowie ähnliche Verträge zugrunde.

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten (1.639.900,41 €) sind im Wesentlichen Rückerstattungsverpflichtungen aus noch nicht veranlagten Beiträgen (1.179.352,40 €) sowie kreditorische Debitoren (198.110,01 €).

D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten umfassen mit 221.744,82 € abzugrenzende Beträge aus Berufsbildungsgebühren und mit 9.342,57 € Beträge aus der Weiterbildung.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Nummerierung bezieht sich auf die Darstellung der G + V Positionen.

I. Betriebserträge

1. Erträge aus IHK-Beiträgen

Ist 2013	11.596.073,84 €	Ist 2012	12.784.297,17 €
Plan 2013	11.457.000,00 €	Plan 2012	12.007.000,00 €

Die Erträge aus IHK-Beiträgen liegen mit 139 T€ leicht über dem Plan. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 hingegen ist ein Rückgang von rd. 1,2 Mio. € zu verzeichnen. Dieser hängt mit dem konjunkturellen Verlauf im IV. Quartal zusammen. Deshalb sind im letzten Jahr erhöhte Beitragsbemessungsgrundlagen als zusätzliche Erträge ausgewiesen worden, die im Geschäftsjahr 2013 nicht in entsprechender Höhe vorlagen.

2. Erträge aus Gebühren

Ist 2013	2.922.860,28 €	Ist 2012	2.615.112,18 €
Plan 2013	2.869.000,00 €	Plan 2012	2.600.000,00 €

Die Erträge aus Gebühren liegen insgesamt 54 T€ über dem Planansatz. Dies resultiert vor allem aus der Planüberschreitung der Berufsbildungsgebühren (57 T€). Darüber hinaus heben sich die Planabweichungen der Gebühren für Weiterbildungsprüfungen (33 T€) und der sonstigen Gebühren (-36 T€) nahezu auf. Im Vergleich zum Vorjahr weisen jedoch alle Gebührenbereiche eine Steigerung von insgesamt 308 T€ auf.

3. Erträge aus Entgelten

Ist 2013	2.048.265,88 €	Ist 2012	2.150.776,29 €
Plan 2013	2.175.000,00 €	Plan 2012	2.133.000,00 €

Die Planunterschreitung bei den Erträgen aus Entgelten von 127 T€ entstand insbesondere bei der Weiterbildung.

4. Erh. / Verm. Bestand an fertigen / unfertigen Leistungen

Ist 2013	1.660,96 €	Ist 2012	32.613,91 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

Die Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen korrespondiert mit der Veränderung der unfertigen Leistungen. Sie entstand aufgrund der Entwicklung der Gebühren für die Berufsbildung.

5. Andere aktivierte Eigenleistungen

Ist 2012	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

6. Sonstige betriebliche Erträge

Ist 2012	694.634,61 €	Ist 2012	1.930.592,63 €
Plan 2013	353.000,00 €	Plan 2012	392.000,00 €

Die Überschreitung des Plans um 342 T€ ergibt sich zum einen aus der Bemessung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aufgrund von Veränderungen bei den anspruchsberechtigten Personen sind hier 203 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen auszuweisen. Zum anderen sind planüberschreitende Erträge aus der Herabsetzung von Pauschalwertberichtigungen von 162 T€ an dieser Stelle verbucht.

Summe Betriebserträge

Ist 2013	17.263.495,57 €	Ist 2012	19.513.392,18 €
Plan 2013	16.854.000,00 €	Plan 2012	17.132.000,00 €

In Summe liegen die Betriebserträge 409 T€ über dem Planwert für das Geschäftsjahr.

II. Betriebsaufwand

7. Materialaufwand

Ist 2013	3.637.137,01 €	Ist 2012	3.366.774,85 €
Plan 2013	3.280.000,00 €	Plan 2012	3.090.000,00 €

Beim Materialaufwand liegen die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 42 T€ unter Plan. Der Aufwand für bezogene Leistungen dagegen übersteigt den Plan um 399 T€, insbesondere beim Aufwand für bezogene Leistungen, davon Fremdleistungen wie Raummieten etc. Ursache dafür sind die Beeinträchtigungen im Rahmen der Bautätigkeit. Deshalb ist im Vorjahresvergleich gleichfalls ein Anstieg zu verzeichnen.

8. Personalaufwand

Ist 2013	8.998.152,28 €	Ist 2012	8.777.082,93 €
Plan 2013	8.916.000,00 €	Plan 2012	8.363.000,00 €

Bei den Gehältern haben sich im Vergleich zum Plan Minderaufwendungen von 278 T€ ergeben. Bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung hingegen sind Mehraufwendungen von 361 T€ entstanden.

Letztere Planabweichung ist darauf zurückzuführen, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes die vollständige biometrische Datenbasis zur versicherungsmathematischen Berechnung der Versorgungsansprüche zum Stichtag 31.12.2013 noch nicht einbezogen werden konnte. Die sich ergebende

Veränderung ist vor allem durch eine höhere Zuführung zu den Pensionsrückstellungen verursacht. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Aufwand zurückgegangen.

9. Abschreibungen

Ist 2013	326.199,03 €	Ist 2012	296.628,64 €
Plan 2013	268.000,00 €	Plan 2012	265.000,00 €

Die Höhe der Abschreibungen übersteigt den Plan um 58 T€. Dies betrifft insbesondere geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellkosten über 150 € netto bis 1.000 € netto. Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände sind nicht angefallen.

Abschreibungen, die sich auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen beziehen, liegen im Rahmen der Planung und der Vorjahreswerte:

Ist 2013	153.334,00 €	Ist 2012	153.334,00 €
Plan 2013	155.000,00 €	Plan 2012	153.900,00 €

10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Ist 2013	6.186.710,53 €	Ist 2012	5.957.530,87 €
Plan 2013	7.068.000,00 €	Plan 2012	6.805.000,00 €

Die Planung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Geschäftsjahr 2013 um 881 T€ unterschritten worden. Zunächst sind die darunter fallenden Sanierungs- und Reparaturarbeiten gemäß Bauwirtschaftsplan wie vorgesehen durchgeführt und mit einer nur einprozentigen Erhöhung auf 1.010 T€ abgerechnet worden, jedoch blieben die ähnlich einzuordnenden Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung um 535 T€ deutlich hinter dem Plan zurück.

Weiterhin sind die geplanten Abschreibungen auf Forderungen bedingt durch Niederschlagungen und Erlasse um 252 T€ sowie Aufwendungen für Fremdleistungen, Rechts- und Beratungskosten, Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit und die Aufwendungen für den DIHK in Summe um 273 T€ unterschritten. Indes-

sen sind Überschreitungen bei Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation und den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 202 T€ feststellbar.

Im Jahr 2012 ist eine Delegationsreise der IHK nach Zaragoza durchgeführt worden, die Aufwendungen von 24 T€ verursacht hat. Diese hätte bereits im Jahr 2012 abschließend verbucht werden müssen. Dies ist jedoch im Jahresabschluss 2012 aufgrund personeller Engpässe nicht erfolgt. Somit ist dieser Betrag, obwohl bereits zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses 2012 feststand, dass es sich um Aufwendungen der IHK handelt, nicht korrekt in den Sachaufwendungen verbucht worden. Dies ist nunmehr rückwirkend durch Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgt. Eine Korrektur des festgestellten Jahresabschlusses 2012 wäre vor dem Hintergrund des Volumens der Gewinn- und Verlustrechnung (24 T€ im Verhältnis zu rd. 20,5 Mio. €) unverhältnismäßig gewesen.

Summe Betriebsaufwand

Ist 2013	19.148.198,65 €	Ist 2012	18.398.017,29 €
Plan 2013	19.532.000,00 €	Plan 2012	18.523.000,00 €

In Summe liegt der Betriebsaufwand 384 T€ unter dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013. In sämtlichen Positionen wird von der IHK äußerst sparsam gewirtschaftet und ein konsequentes Kostenmanagement betrieben. Dies hat aber zu keiner qualitativen Einschränkung bei der Wahrnehmung der IHK-Aufgaben geführt. Die IHK zu Dortmund wird bei den Unternehmen als moderner Dienstleister wahrgenommen.

III. Betriebsergebnis

Ist 2013	-1.884.703,28 €	Ist 2012	1.115.374,89 €
Plan 2013	-2.678.000,00 €	Plan 2012	-1.391.000,00 €

Das Geschäftsjahr schließt mit dem Betriebsergebnis von -1.885 T€ um 793 T€ besser als geplant ab, gleichermaßen aufgrund der Überschreitung der Betriebserträge sowie der Unterschreitung der Betriebsaufwendungen von 409 T€ bzw. 360 T€.

IV. Finanzergebnis

11. Erträge aus Beteiligungen

Ist 2013	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

12. Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Ist 2013	477.731,23 €	Ist 2012	598.788,15 €
Plan 2013	412.000,00 €	Plan 2012	425.000,00 €

Der Ausweis liegt 66 T€ über dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013.

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Ist 2013	46.017,73 €	Ist 2012	130.612,45 €
Plan 2013	388.000,00 €	Plan 2012	400.000,00 €

Die Planung 2013 beinhaltet Einzelpositionen für Erträge aus Bankzinsen von 221 T€ und Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen von 167 T€. Die Erträge blieben aus Bankzinsen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus hinter den Erwartungen zurück.

14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Ist 2013	56.200,00 €	Ist 2012	33.409,25 €
Plan 2013	10.000,00 €	Plan 2012	10.000,00 €

Die hier ausgewiesenen Abschreibungen entfallen auf Wertpapiere des Anlagevermögens.

15. Zinsen und andere ähnliche Aufwendungen

Ist 2013	1.265.764,36 €	Ist 2012	1.295.349,41 €
Plan 2013	1.263.000,00 €	Plan 2012	1.250.000,00 €

Der Ausweis begründet sich aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der sonstigen Personalrückstellungen. Diese sind nach den Vorschriften zur Bewertung nach BilMoG unter den Zinsaufwendungen auszuweisen.

Summe Finanzergebnis

Ist 2013	-798.215,40 €	Ist 2012	-599.358,06 €
Plan 2013	-473.000,00 €	Plan 2012	-435.000,00 €

Das Finanzergebnis ist aufgrund der unter den Positionen 11 bis 15 erläuterten Umständen 325 T€ negativer als geplant.

V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Ist 2013	-2.682.918,68 €	Ist 2012	516.016,83 €
Plan 2013	-3.151.000,00 €	Plan 2012	-1.826.000,00 €

Betriebsergebnis und Finanzergebnis zusammen führen zu einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, das 468 T€ besser als geplant ausfällt.

VI. Außerordentliches Ergebnis

16. Außerordentliche Erträge

Ist 2013	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

17. Außerordentliche Aufwendungen

Ist 2013	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

Summe Außerordentliches Ergebnis

Ist 2013	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ist 2013	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

19. Sonstige Steuern

Ist 2013	16.505,08 €	Ist 2012	16.559,08 €
Plan 2013	15.000,00 €	Plan 2012	15.000,00 €

Die sonstigen Steuern setzen sich aus der Grundsteuer und der Kfz-Steuer zusammen.

20. Jahresergebnis

Ist 2013	-2.699.423,76 €	Ist 2012	499.457,75 €
Plan 2013	-3.166.000,00 €	Plan 2012	-1.841.000,00 €

Das im Vergleich zum Plan um 467 T€ bessere Jahresergebnis basiert im Wesentlichen auf Mehrerträgen und Minderaufwendungen von 409 T€ bzw. 384 T€ sowie auf dem um 325 T€ negativeren Finanzergebnis.

21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr

Ist 2013	2.340.457,81 €	Ist 2012	1.957.908,06 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	1.957.908,06 €

Gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 25. September 2013 sind 2.364.446,89 € aus dem Vorjahr auf neue Rechnung vorzutragen. Durch Berücksichtigung des aus dem Jahr 2012 nachgeholten Korrekturbetrages in Höhe von 24 T€ (siehe Erläuterungen zu Pos. 10) errechnet sich ein Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr von 2.340.457,81 €.

22. Entnahmen aus Rücklagen

Ist 2013	3.166.000,00 €	Ist 2012	1.850.000,00 €
Plan 2013	3.166.000,00 €	Plan 2012	1.850.000,00 €

Gem. Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 3. Dezember 2012 ist der Betrag von 1.816.000 € aus der Liquiditätsrücklage und der Betrag von 1.000.000 € aus der Instandhaltungsrücklage von entnommen worden. Weiterhin ist die Jubiläumsrücklage mit der Entnahme von 250.000 € aufgelöst worden, sowie der Betrag von 100.000 € aus der Projektrücklage entnommen worden.

23. Einstellungen in Rücklagen

a) in die Ausgleichsrücklage

Ist 2013	0,00 €	Ist 2012	0,00 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

b) in andere Rücklagen

Ist 2013	1.360.000,00 €	Ist 2012	1.966.908,06 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	1.966.908,00 €

In dieser Position ist gemäß Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 2. Dezember 2013 zum einen die Einstellung von 1.000.000 € in die Instandhaltungsrücklage verbucht worden. Zum anderen ist die Einstellung von 360.000 € in die neu zu dotierende Pensionszinsausgleichsrücklage verbucht worden.

24. Ergebnis

Ist 2013	1.447.034,05 €	Ist 2012	2.340.457,81 €
Plan 2013	0,00 €	Plan 2012	0,00 €

4. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied des Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbeitrag zu leisten.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund ist Mitglied in der Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V., Düsseldorf (IHKV). Der Verein hat bei der Erstellung seiner Bilanz vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 1.1.1987 entstanden sind, nicht passiviert. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen haben als Vereinsmitglieder im November 2004 durch Patronatserklärung erklärt, dass die Aufwendungen und Zahlungen aufgrund der Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Beiträge zur Finanzierung des Haushalts der IHKV sichergestellt bleiben und dass die IHKV von den Industrie- und Handelskammern mit den hierzu erforderlichen Finanzmitteln ausgestattet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen außerdem im Rahmen von Mietverhältnissen für Gewerberäume. Für die Zweigstelle Hamm ist in der Südstraße 29 eine Bürofläche von 115 qm angemietet. Der Mietvertrag kann mit einer Frist von 3 Monaten zum jeweiligen Quartalsende gekündigt werden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 1.312,24 €.

Für die Veranstaltung von Seminaren, Schulungen und Prüfungen sind Räume in der Märkische Straße 239a mit einer Fläche von rd. 350 qm ab dem 01.01.2009 angemietet worden. Die monatliche Mietzahlung beträgt 4.224,03 €.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Miet- und Leasingverträgen (Kopierer, Telefonanlage, Faxgeräte, KFZ) belaufen sich auf rd. 91 T€ pro Jahr.

2. Bautätigkeit

Im Rahmen des Projektes zur Sanierung und Umbau der IHK zu Dortmund ist sowohl die technische Erneuerung als auch eine gestalterische Veränderung der Immobilien vorgesehen. Angesichts der komplexen Anforderungen der Gebäudesubstanz ist durch Architekten und Ingenieure eine Projekt-/Masterplanung mit Prioritäten für sämtliche Sanierungsschritte aufgestellt worden.

Im Geschäftsjahr 2012 sind für das erste Teilprojekt „Sanierung und Neugestaltung der Außenanlagen“ 1.800 T€ veranschlagt worden. Aufgrund unvorhersehbarer Änderungen sind für das Jahr 2012 zunächst 1.236 T€ verbucht worden. Bis Mitte 2013 wurden die Arbeiten fertiggestellt. Die Gesamtkosten liegen knapp unter dem bewilligten Budget.

Für das Jahr 2013 ist zur Sanierung der IHK ein Betrag von 1.000 T€ in den Wirtschaftsplan eingestellt worden. Hier sieht der Masterplan 900 T€ für das Teilprojekt „Ertüchtigung der brandschutztechnischen Anlagen“ vor. Da die Fertigstellung erst im Jahr 2014 erfolgt, werden hierfür zum Bilanzstichtag 31.12.2013 die anteiligen Baukosten von 485 T€ berücksichtigt. Zuzüglich der endabgerechneten Außenanlagen werden im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 1.010 T€ ausgewiesen.

Bis zum Ende des Jahres 2013 stehen dem kumulierten Sanierungsbudget von 2.800 T€ verbuchte Gesamtkosten von 2.246 T€ gegenüber.

3. Beteiligungen

Die Beteiligungen der IHK zu Dortmund stellen sich am 31.12.2013 wie folgt dar:

Art der Beteiligung	Bilanzansatz	Anteil
1. IHK-Ausbildungs-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
2. IHK-Projekt- und Innovations-GmbH, Dortmund	25.564,59 €	100,00%
3. TechnologieZentrum Dortmund GmbH, Dortmund	275.000,00 €	12,50%
4. IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund	21.580,00 €	2,16%
5. IT-Center Dortmund GmbH, Dortmund	1.250,00 €	5,0%
6. Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft mbH, Neuss	575,20 €	
7. TechnoPark Schwerte GmbH, Schwerte	8.000,00 €	0,5%
8. Hamtec-Hammer Technologie- und Gründerzentrum mbH, Hamm	5.200,00 €	10,00%
9. Bürgschaftsbank NRW GmbH-Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss	19.884,65 €	
10. LÜNTEC - Technologiezentrum Lünen GmbH, Lünen	5.112,92 €	1,00%
Summe	387.731,95 €	

4. Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung

Präsident:	Udo Dolezych
Vizepräsidenten:	Rolf-Dieter Beyersdorf, Heinz-Herbert Dustmann, Britta Feiler, Dr. Ansgar Fendel, Hans J. Hesse, Dr.-Ing. Albrecht Knauf, Joachim Punge, Gerhard Rüschenbeck, Christian Zurbrüggen
Mitglieder des Präsidiums:	Ehrenpräsidenten; Rudolf Brickenstein, Dr. Winfried Materna, Dr. Dr. h.c. Alfred Voßschulte
Hauptgeschäftsführer:	Reinhard Schulz
Stv. Hauptgeschäftsführer:	Stefan Schreiber
Geschäftsführer:	Michael Adel, Wulf-Christian Ehrich, Michael Ifland, Georg Schulte, Ulf Wollrath,
Stv. Geschäftsführer:	Klaus Brenscheidt, Thomas Preuß, Matthias Stiller

5. Anzahl der Mitarbeiter

	Ist Vorjahr (t-1)		Ist laufendes Jahr	
	31.12.2012		31.12.2013	
	Köpfe	Kapazität (PJ)	Köpfe	Kapazität (PJ)
Kernpersonal				
Geschäftsführung	10	10,00	10	10,00
Angestellte	111	98,50	107	97,74
Arbeiter	18	12,23	13	10,90
Kernpersonal (Summe)	139	120,73	130	118,64
Sonstige				
Mitarbeiter für Projekte	0	0,00	2	0,46
Personalgestellung	0	0,00	0	0,00
Gesamtsumme	139	120,73	132	119,10
davon				
in Teilzeit	43		32	
befristet	9		11	
in ATZ aktiv	1		1	
außerdem				
Auszubildende	10		10	
Trainees	0		0	
Praktikanten	7		16	
Mitarbeiter in Elternzeit	4		2	
ATZ inaktiv	5		3	
Sondereinrichtungen	0		0	
Geringfügig Beschäftigte	3		2	

Dortmund, 26. Mai 2014

Der Präsident
gez. Udo Dolezych

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Reinhard Schulz

Anlagen zum Anhang

1. Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Plan 2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
I. Betriebserträge				
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	11.457.000,00	11.596.073,84	139.073,84	12.784.297,17
2. Erträge aus Gebühren	2.869.000,00	2.922.860,28	53.860,28	2.615.112,18
3. Erträge aus Entgelten	2.175.000,00	2.048.265,88	-126.734,12	2.150.776,29
4. Erh./Verm. Bestand an fertigen/unf. Leistungen	0,00	1.660,96	1.660,96	32.613,91
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	353.000,00	694.634,61	341.634,61	1.930.592,63
davon: - Erträge aus Erstattungen	154.000,00	198.902,69	44.902,69	149.556,91
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	32.500,00	7.788,50	-24.711,50	13.805,04
Betriebserträge (Summe)	16.854.000,00	17.263.495,57	409.495,57	19.513.392,18
II. Betriebsaufwand				
7. Materialaufwand	3.280.000,00	3.637.137,01	357.137,01	3.366.774,85
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- u. Betriebsst. u. bez. Waren	770.000,00	728.272,86	-41.727,14	637.017,46
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.510.000,00	2.908.864,15	398.864,15	2.729.757,39
8. Personalaufwand	8.916.000,00	8.998.152,28	82.152,28	8.777.082,93
a) Gehälter	6.760.000,00	6.481.537,30	-278.462,70	5.824.720,90
b) Soziale Abgaben, Aufw. für Altersvers. u. Unterst.	2.156.000,00	2.516.614,98	360.614,98	2.952.362,03
9. Abschreibungen	268.000,00	326.199,03	58.199,03	296.628,64
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	268.000,00	326.199,03	58.199,03	296.628,64
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.068.000,00	6.186.710,53	-881.289,47	5.957.530,87
Betriebsaufwand (Summe)	19.532.000,00	19.148.198,85	-383.801,15	18.398.017,29
III. Betriebsergebnis	-2.678.000,00	-1.884.703,28	793.296,72	1.115.374,89

Gewinn- und Verlustrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

	Plan 2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
IV. Finanzergebnis				
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	412.000,00	477.731,23	65.731,23	598.788,15
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	388.000,00	46.017,73	-341.982,27	130.612,45
-davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.000,00	56.200,00	46.200,00	33.409,25
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.263.000,00	1.265.764,36	2.764,36	1.295.349,41
-davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.263.000,00	1.265.764,36	2.764,36	1.295.349,41
Finanzergebnis (Summe)	-473.000,00	-798.215,40	-325.215,40	-599.358,06
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.151.000,00	-2.682.918,68	468.081,32	516.016,83
VI. Außerordentliches Ergebnis				
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	15.000,00	16.505,08	1.505,08	16.559,08
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	-3.166.000,00	-2.699.423,76	466.576,24	499.457,75
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	2.340.457,81	2.340.457,81	1.957.908,06
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.166.000,00	3.166.000,00	0,00	1.850.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Liquiditätsrücklage	1.816.000,00	1.816.000,00	0,00	0,00
c) aus anderen Rücklagen	1.350.000,00	1.350.000,00	0,00	1.850.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	1.360.000,00	1.360.000,00	1.966.908,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	1.360.000,00	1.360.000,00	1.966.908,00
- davon: Liquiditätsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnis	0,00	1.447.034,05	1.447.034,05	2.340.457,81

2. Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

		Plan 2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit					
1.	Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-3.166.000,00	-2.699.423,76	466.576,24	499.457,75
2.	Abschreibungen / Sonderposten	268.000,00	326.199,03	58.199,03	281.852,64
a)	+ Abschreibungen	268.000,00	326.199,03	58.199,03	328.428,64
	- Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00	46.576,00
b)	- Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3.	Rückstellungen / RAP	836.800,00	612.530,69	-224.269,31	113.718,74
a)	+ Rückstellungen	836.800,00	615.760,98	-221.039,02	95.800,00
b)	+ RAP	0,00	-3.230,29	-3.230,29	17.918,74
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		0,00		0,00
	+ Aufwendungen		0,00		0,00
	- Erträge		0,00		0,00
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens		56.495,00		3.656,25
	+ Verluste		57.800,00		5.563,25
	- Gewinne		1.305,00		1.907,00
6.	Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen		523.476,69		-28.567,26
	+ Abnahme		529.695,68		34.046,65
	- Zunahme		-6.218,99		-62.613,91
7.	Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		666.257,73		-1.313.734,33
	+ Zunahme		974.516,70		328.150,04
	- Abnahme		-308.258,97		-1.641.884,37
8.	Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00		0,00
	+ Einzahlungen		0,00		0,00
	- Auszahlungen		0,00		0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.061.200,00	-514.464,62	1.546.735,38	-443.616,21

Finanzrechnung - Plan/Ist-Vergleich

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

		Plan 2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Plan/Ist- Abweichung €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus Investitionstätigkeit					
10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	542,00	542,00	900,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	210.000,00	94.099,60	-115.900,40	181.159,82
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	50.000,00	37.075,43	-12.924,57	25.878,82
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	0,00	4.666.742,82	4.666.742,82	1.515.556,37
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	4.674.583,55	4.674.583,55	4.522.791,51
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-260.000,00	-138.473,76	121.526,24	-3.213.373,78
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit					
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00	0,00
b)	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode					
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.321.200,00	-652.938,38	1.668.261,62	-3.656.989,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5.529.537,27		9.186.527,26
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		4.876.598,89		5.529.537,27

3. Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	- Plan 2013 -		- Ist 01.01. - 31.12.2013 -	
	in €		in €	
I. Betriebserträge				
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		11.457.000,00		11.596.073,84
davon: - Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	2.747.000,00		2.638.163,18	
davon: - Grundbeiträge Vorjahre	762.000,00		603.219,23	
- Umlagen Vorjahre	1.985.000,00		2.034.943,95	
- Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	8.710.000,00		8.957.910,66	
davon: - Grundbeiträge lfd. Jahr	4.886.000,00		4.887.195,00	
- Umlagen lfd. Jahr	3.824.000,00		4.070.715,66	
2. Erträge aus Gebühren		2.869.000,00		2.922.860,28
davon: - Erträge aus Gebühren Berufsbildung	1.338.000,00		1.394.977,17	
- Erträge aus Gebühren Weiterbildung	566.000,00		598.809,92	
- Erträge aus sonstigen Gebühren	965.000,00		929.073,19	
3. Erträge aus Entgelten		2.175.000,00		2.048.265,88
davon: - Verkaufserlöse	22.000,00		27.898,66	
- Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.	2.153.000,00		2.020.367,22	
4. Erh./Verm. Bestand an fertigen/unf. Leistungen		0,00		1.660,96
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		353.000,00		694.634,61
davon: - Erträge aus Erstattungen	154.000,00		198.902,69	
- Erträge aus öffentl. Zuwendungen	6.000,00		7.788,50	
Betriebserträge (Summe)		16.854.000,00		17.263.495,57

Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

	- Plan 2013 -	- Ist 01.01. - 31.12.2013 -
	in €	in €
II. Betriebsaufwand		
7. Materialaufwand	3.280.000,00	3.637.137,01
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- u. Betriebsst. u. bez. Waren	770.000,00	728.272,86
b) Aufwand für bezogene Leistungen	2.510.000,00	2.908.864,15
davon: Fremdleistungen	2.268.000,00	2.481.708,18
davon: - Honorare Dozenten	865.000,00	952.062,71
- Prüferentschädigungen	893.000,00	804.222,55
8. Personalaufwand	8.916.000,00	8.998.152,28
a) Gehälter	6.760.000,00	6.481.537,30
davon: - Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	6.642.000,00	6.347.490,37
- Ausbildungsvergütungen	118.000,00	134.046,93
b) Soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorg. und Unterstützung	2.156.000,00	2.516.614,98
davon: - Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	1.075.000,00	1.091.151,98
- Beihilfen und Unterstützung	244.000,00	40.800,03
- Renten- u. Hinterbliebenenvers.	836.800,00	0,00
- Vorsorge	0,00	1.384.662,97
9. Abschreibungen	268.000,00	326.199,03
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens u. Sachanl.	268.000,00	326.199,03
davon: - Abschreibungen auf Gebäude	155.000,00	153.334,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.068.000,00	6.186.710,53
davon: - sonstiger Personalaufwand	107.000,00	99.503,42
- Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing	232.000,00	237.914,75
- Aufwendungen für Fremdleistungen	833.000,00	749.736,93
- Rechts- und Beratungskosten	263.000,00	214.916,42
- Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	535.000,00	680.677,60
- Präsidentenfonds	8.000,00	0,00
- Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds	644.000,00	588.255,21
- Aufwendungen DIHK	500.000,00	413.795,22
- Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	1.274.000,00	739.417,02
- Aufwendungen gem. Bauwirtschaftsplan	1.000.000,00	1.010.184,05
- Verluste aus Wertmind. v. GGst. des UV	924.000,00	672.065,97
- übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	748.000,00	780.243,94
Betriebsaufwand (Summe)	19.532.000,00	19.148.198,85
Betriebsergebnis	-2.678.000,00	-1.884.703,28

Gewinn- und Verlustrechnung - Mindestgliederung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

	- Plan 2013 - in €	- Ist 01.01. - 31.12.2013 - in €
Finanzergebnis		
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	412.000,00	477.731,23
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	388.000,00	46.017,73
davon: Erträge aus Abzinsung	0,00	0,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.000,00	56.200,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.263.000,00	1.265.764,36
davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	1.263.000,00	1.265.764,36
Finanzergebnis (Summe)	-473.000,00	-798.215,40
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.151.000,00	-2.682.918,68
Außerordentliches Ergebnis		
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis (Summe)	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	15.000,00	16.505,08
20. Jahresergebnis / Jahresfehlbetrag	-3.166.000,00	-2.699.423,76
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	0,00	2.340.457,81
22. Entnahmen aus Rücklagen	3.166.000,00	3.166.000,00
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) Liquiditätsrücklage	1.816.000,00	1.816.000,00
c) aus anderen Rücklagen	1.350.000,00	1.350.000,00
- davon Instandhaltungsrücklage	1.000.000,00	1.000.000,00
- davon Projektrücklage	350.000,00	350.000,00
23. Einstellungen in Rücklagen	0,00	1.360.000,00
a) in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
b) in andere Rücklagen	0,00	1.360.000,00
- davon Instandhaltungsrücklage	0,00	1.360.000,00
Ergebnis	0,00	1.447.034,05

4. Finanzrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	Plan 2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2013 €	Ist 01.01. - 31.12.2012 €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
1. Jahresergebnis (ohne a.o. Posten)	-3.166.000,00	-2.699.423,76	499.457,75
Jahresergebnis GuV	-3.166.000,00	-2.699.423,76	499.457,75
- außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
2. Abschreibungen / Sonderposten	268.000,00	326.199,03	281.852,64
a) + Abschreibungen	268.000,00	326.199,03	328.428,64
- Zuschreibungen	0,00	0,00	46.576,00
b) - Erträge Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen / RAP	836.800,00	612.530,69	113.718,74
a) + Rückstellungen	836.800,00	615.760,98	95.800,00
b) + RAP	0,00	-3.230,29	17.918,74
4. Sonstige zahlungsunwirks. Aufwendungen u.		0,00	0,00
+ Aufwendungen		0,00	0,00
- Erträge		0,00	0,00
5. Abgänge von Gegenständen des		56.495,00	3.656,25
+ Verluste		57.800,00	5.563,25
- Gewinne		1.305,00	1.907,00
6. Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit		523.476,69	-28.567,26
+ Abnahme		529.695,68	34.046,65
- Zunahme		-6.218,99	-62.613,91
7. Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		666.257,73	-1.313.734,33
+ Zunahme		974.516,70	328.150,04
- Abnahme		-308.258,97	-1.641.884,37
8. Einzahlungen / Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		0,00	0,00
+ Einzahlungen		0,00	0,00
- Auszahlungen		0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.061.200,00	-514.464,62	-443.616,21

Finanzrechnung - Mindestgliederung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Fortsetzung

		Plan 2013	Ist 01.01. - 31.12.2013	Ist 01.01. - 31.12.2012
		€	€	€
Cashflow aus Investitionstätigkeit				
10.	Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	0,00	542,00	900,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	210.000,00	94.099,60	181.159,82
a)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00
	- einzelne Maßnahmen	0,00		
	- pauschal veranlagt	0,00		
b)	Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00
	- einzelne Maßnahmen		0,00	0,00
	- pauschal veranlagt			
c)	Anderere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	210.000,00	94.099,60	181.159,82
	- einzelne Maßnahmen	30.000,00	0,00	29.928,75
	- pauschal veranlagt	180.000,00	94.099,60	151.231,07
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	50.000,00	37.075,43	25.878,82
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche	50.000,00	37.075,43	25.878,82
	- einzelne Maßnahmen	25.000,00	36.640,10	
	- pauschal veranlagt	25.000,00	435,33	25.878,82
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,00	4.666.742,82	1.515.556,37
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	4.674.583,55	4.522.791,51
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-260.000,00	-138.473,76	-3.213.373,78
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit				
17.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
b)	Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelbestand am Ende der Periode				
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-2.321.200,00	-652.938,38	-3.656.989,99
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		5.529.537,27	9.186.527,26
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		4.876.598,89	5.529.537,27

5. Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen / Wertberichtigungen						Restbuchwerte	
	Anfangsstand	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Endstand	Anfangsstand	Abschr. d. Jahres	Umbuchungen	Zuschreibungen	Abgänge	Endstand	31.12.2013	31.12.2012
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	134.582,28	37.075,43	0,00	0,00	171.657,71	77.939,28	19.511,43	0,00	0,00	0,00	97.450,71	74.207,00	56.643,00
Summe	134.582,28	37.075,43	0,00	0,00	171.657,71	77.939,28	19.511,43	0,00	0,00	0,00	97.450,71	74.207,00	56.643,00
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	7.517.000,00	0,00	0,00	0,00	7.517.000,00	920.004,00	153.334,00	0,00	0,00	0,00	1.073.338,00	6.443.662,00	6.596.996,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.357.683,12	94.099,60	0,00	30.877,64	1.420.905,08	895.894,12	153.353,60	0,00	0,00	28.735,64	1.020.512,08	400.393,00	461.789,00
Summe	8.874.683,12	94.099,60	0,00	30.877,64	8.937.905,08	1.815.898,12	306.687,60	0,00	0,00	28.735,64	2.093.850,08	6.844.055,00	7.058.785,00
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.129,18	0,00	0,00	0,00	51.129,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.129,18	51.129,18
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.552.178,76	4.674.583,55	0,00	4.787.695,00	18.439.067,31	186.226,80	0,00	0,00	0,00	67.800,00	118.426,80	18.320.640,51	18.365.951,96
3. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	11.870.237,37	0,00	0,00	1.742,82	11.868.494,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.868.494,55	11.870.237,37
Summe	30.473.545,31	4.674.583,55	0,00	4.789.437,82	30.358.691,04	186.226,80	0,00	0,00	0,00	67.800,00	118.426,80	30.240.264,24	30.287.318,51
Gesamtsumme	39.482.810,71	4.805.758,58	0,00	4.820.315,46	39.468.253,83	2.080.064,20	326.199,03	0,00	0,00	96.535,64	2.309.727,59	37.158.526,24	37.402.746,51

6. Rückstellungsspiegel zum 31. Dezember 2013

		Rückstellungen					
		Anfangsstand 31.12.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zinsaufwand	Zuführung	Endstand 31.12.2013
		€	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen							
37000	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.503.000,00	1.407.598,65	203.236,00	1.203.172,00	1.290.662,65	25.386.000,00
Summe		24.503.000,00	1.407.598,65	203.236,00	1.203.172,00	1.290.662,65	25.386.000,00
2. Steuerrückstellungen							
38000	Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen							
39010	Rückstellungen für Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand)	277.000,00	101.408,59	107.046,49	10.120,66	82.334,42	161.000,00
39020	Rückstellungen für Altersteilzeit (Aufstockungsbeträge)	97.000,00	30.182,87	48.249,18	4.561,70	48.870,35	72.000,00
39030	Rückstellungen für Beihilfezahlungen	639.000,00	139.522,03	0,00	35.722,00	40.800,03	576.000,00
39040	Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen	246.000,00	6.950,00	0,00	12.188,00	50.762,00	302.000,00
39050	Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen	160.000,00	160.000,00	0,00	0,00	113.000,00	113.000,00
39060	Rückstellungen für geleistete Mehrarbeit / Überstunden	39.000,00	39.000,00	0,00	0,00	41.000,00	41.000,00
39070	Rückstellungen für Beiträge Berufsgenossenschaft	94.000,00	94.000,00	0,00	0,00	94.000,00	94.000,00
39090	Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen a. Gehaltszahl.	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	50.000,00
39310	Rückstellung für ausstehende Rechnungen	39.300,00	39.300,00	0,00	0,00	35.000,00	35.000,00
39320	Archivierungskosten	193.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	193.000,00
39400	Jahresabschlusskosten	45.000,00	45.000,00	0,00	0,00	51.000,00	51.000,00
39800	Unterlassene Instandhaltung des AV	331.063,28	282.111,60	47.827,42	0,00	204.000,00	205.124,26
Summe		2.160.363,28	937.475,09	203.123,09	62.592,36	810.766,80	1.893.124,26
Gesamtsumme		26.663.363,28	2.345.073,74	406.359,09	1.265.764,36	2.101.429,45	27.279.124,26

1. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft der Region

Wirtschaft in guter Verfassung

Die deutsche Wirtschaft bewegt sich seit Beginn der zweiten Jahreshälfte 2013 wieder in ruhigem konjunkturellem Fahrwasser und hat ihren moderaten Wachstumskurs zum Jahresende fortgesetzt: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im vierten Quartal 2013 (preis-, saison- und kalenderbereinigt) um 0,4 Prozent höher als im dritten Quartal 2013. Auch im zweiten und dritten Quartal 2013 war die deutsche Wirtschaft jeweils gewachsen (um 0,7 beziehungsweise um 0,3 Prozent), nachdem sie zum Jahresbeginn noch stagniert hatte. Für das gesamte Jahr 2013 ergibt sich daraus ein Anstieg von 0,4 Prozent (kalenderbereinigt: 0,5 Prozent).

Positive Impulse kamen preis-, saison- und kalenderbereinigt im Vorquartalsvergleich vor allem vom Außenhandel. Den vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge stiegen die Exporte sehr viel stärker als die Importe: Es wurden 2,6 Prozent mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland exportiert als im dritten Quartal 2013. Die Importe legten im selben Zeitraum lediglich um 0,6 Prozent zu. Dadurch war der Außenbeitrag – also die Differenz aus Exporten und Importen – mit einem Beitrag von + 1,1 Prozentpunkten der größte Wachstumsmotor für das BIP im Berichtszeitraum.

Der ifo-Geschäftsklimaindex – und hier insbesondere die Geschäftserwartungen der Unternehmen – hat sich in den letzten Monaten des Jahres 2013 kontinuierlich verbessert. In erster Linie verzeichnen die Investitionsgüterproduzenten gute Produktions- und Auftragszahlen. Zwar kommen die Auftriebskräfte überwiegend aus der Binnenwirtschaft, aber auch das außenwirtschaftliche Umfeld sendet positive Signale aus. Die Weltwirtschaft ist wieder auf einen höheren Wachstumskurs eingeschwenkt und die Unsicherheiten in der Eurozone haben deutlich abgenommen. Der DIHK hat seine Wachstumsprognose auf zwei Prozent erhöht.

Die Wirtschaft im Westfälischen Ruhrgebiet mit den Städten Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ist 2013 auf Wachstumskurs geblieben. Insgesamt beurteilen zum Ende des Jahres 2013 rund 92 Prozent der Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna ihre aktuelle Situation als befriedigend oder sogar gut. In einer guten Verfassung wähten sich weit mehr als ein Drittel (36 Prozent). Die Hälfte der Unternehmen berichtet von gestiegenen Umsätzen, ein Drittel von gestiegenen Erträgen.

Besonders gut geht es der Industrie – Stand: Jahresende 2013. Mit 43 Prozent ist der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als gut beurteilen, nahezu gleich groß wie derer, die zufrieden (45 Prozent) mit ihrer geschäftlichen Situation sind. Ein Grund dafür sind die Auftragseingänge aus dem Ausland. Genau ein Drittel berichtet von steigenden Volumina. Darüber hinaus hat sich der Anteil der Industrieunternehmen mit steigenden Erträgen von 14 auf fast 36 Prozent deutlich mehr als verdoppelt. Ähnlich gut beurteilen die Unternehmen der anderen Branchen die konjunkturelle Lage. So berichtet jedes zweite Dienstleistungsunternehmen und 47 Prozent der Groß- und Einzelhändler von gestiegenen Umsätzen.

Was die Risiken für ihre wirtschaftliche Entwicklung betrifft, so haben im Laufe des Jahres 2013 die Inlandsnachfrage (56 Prozent), die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (52 Prozent) sowie die Energie- und Rohstoffpreise (46 Prozent) noch einmal in negativer Hinsicht an Bedeutung gewonnen.

Situation am Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit im Westfälischen Ruhrgebiet hat leicht abgenommen. Zum Jahreswechsel 2013/2014 waren 68 201 Arbeitslose gemeldet, 479 weniger als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote lag zum Jahreswechsel bei 11,5 Prozent, Anfang des Jahres 2013 noch bei 11,8 Prozent. Gestiegen war hingegen die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – um mehr als ein Prozent: Im Sommer 2013 waren 372 533 Personen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna beschäftigt, ein Plus von 4 083. Gegen Ende des Jahres 2013 ging jedes fünfte Unternehmen in Dortmund, Hamm und im Kreis Unna von steigenden Beschäftigtenzahlen aus. Im Industrie- und im Dienstleistungsbereich lag der Anteil sogar bei einem Viertel. Anders im Handel, hier rechnet fast jedes fünfte Unternehmen mit sinkenden Beschäftigtenzahlen.

Investitionen und Export

Die Auftragseingänge der Industrie im Inland haben sich im Laufe des Jahres 2013 besonders gut entwickelt. Noch zu Beginn des Jahres berichtete jedes zehnte, Ende des Jahres ein Viertel der Unternehmen von steigenden Auftragszahlen. Auch die Umsätze im Dienstleistungssektor sind gestiegen. Zuletzt konnte jedes zweite Unternehmen von erhöhten Umsatzzahlen berichten. Eine ähnlich positive Entwicklung ist im Handel zu verzeichnen. Über alle Branchen hinweg freut sich ein Drittel der Unternehmen über eine verbesserte Ertragslage.

Wie bereits 2012 war auch im Jahr 2013 das Auslandsgeschäft eine tragende Säule der Konjunktur „made in Westfälisches Ruhrgebiet“. Von den Unternehmen aus Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna gingen Endes des Jahres 91 Prozent von einem zunehmenden oder zumindest gleichbleibenden Auslandsgeschäft aus, der beste Wert seit zwei Jahren.

Die Ausgaben für Investitionen der Unternehmen aus dem Westfälischen Ruhrgebiet im Inland blieben annähernd unverändert. Insgesamt wollten Ende 2013 etwas weniger Unternehmen (75 Prozent) ihre

Investitionstätigkeit auf bestehendem Niveau halten oder ausbauen als noch zu Beginn des Jahres (81 Prozent). Wenn Geld in die Hand genommen wurde, dann hauptsächlich für Ersatzbeschaffungen, Rationalisierungen und Produktinnovationen.

Im Ausland wollten Ende des Jahres 2013 mit 27 Prozent deutlich weniger Unternehmen als noch zu Beginn des Jahres investieren (34 Prozent). Und wenn, dann fielen die Investitionen insgesamt geringer aus: Mit höheren Auslandsinvestitionen rechneten Ende des Jahres immerhin noch 28 Prozent, fünf Prozentpunkte mehr als noch Anfang 2013. Der Anteil der Unternehmen, die von geringerer Investitionstätigkeit ausgingen, erhöhte sich dagegen von 15 Prozent auf 22 Prozent.

Die Präferenzen bei den Zielregionen für die Auslandsinvestitionen haben sich innerhalb des Jahres verschoben. Die meisten Mittel flossen zwar in Projekte und unternehmerische Tätigkeiten in die Europäische Union. Rang zwei lief aber Nordamerika im Laufe des Jahres China ab.

2. Entwicklung der Beiträge, Gebühren und Entgelte

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die IHK-Beiträge unterhalb des Vorjahres entwickelt. Dennoch sind Mehrerträge gegenüber dem Plan von 139 T€, insbesondere bei den Umlagen für Vorjahre, zu verzeichnen.

Bei den Gebühren ergeben sich Mehrerlöse von 54 T€ gegenüber dem Planansatz und von 308 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Erträge aus Entgelten aus dem Weiterbildungsbereich sowie aus Verkaufserlösen liegen 127 T€ unter dem Planansatz und 103 T€ unter dem Vorjahr.

Insgesamt lagen die Betriebserträge um 409 T€ über dem Ansatz im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2013.

3. IHK feiert ihr 150-jähriges Bestehen

Bundespräsident Gauck erwies den Unternehmern beim Festakt am 11. Juni die Ehre und würdigte die Selbstverwaltung der Wirtschaft

Mit einem großen Festakt feierte die IHK zu Dortmund am 11. Juni 2013 im Dortmunder Opernhaus ihr 150-jähriges Bestehen unter dem Motto „150 Jahre Zukunft“. Als besonderen Ehrengast konnten IHK-Präsident Udo Dolezych und IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz Bundespräsident Joachim Gauck willkommen heißen. Neben dem Staatsoberhaupt aus Berlin konnte die IHK 1200 weitere Gäste aus Poli-



tik, Wirtschaft und Gesellschaft begrüßen. Darunter waren NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin, Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau, Hamms Oberbürgermeister

Thomas Hunsteger-Petermann, der Landrat des Kreises Unna Michael Makiolla und der Oberbürgermeister von Dortmunds Partnerstadt Rostow am Don, Mikhail Chernyshev.

Die Ouvertüre „Herzschlag der Region“ eröffnete den zweistündigen Festakt, der mit Talkrunden, Filmsequenzen und Showeinlagen einen kurzweiligen Eindruck von Geschichte, Aufgaben und Bedeutung der IHK zu Dortmund gab. So spielte Claus-Dieter Clausnitzer, Urgestein des Dortmunder Schauspielensembles, den Kaufmann Isidor Goldschmid, der als erster Dortmunder 1883 ein Telefon besaß. Mitglieder des Opernensembles sangen und spielten eine Szene aus Donizettis Oper „Der Liebestrank“. Teil des Festprogramms waren außerdem drei Talkrunden: Wie beispielsweise Wissenschaft und Wirtschaft heute gemeinsam an der Zukunft arbeiten, darüber sprachen die Moderatoren Annette Feldmann und Prof. Michael Steinbrecher mit der Rektorin der TU Dortmund Prof. Dr. Ursula Gather, dem Geschäftsführer der Albonair GmbH Dr. René Rüdinger und dem IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz.



In einer zweiten Talkrunde äußerten Dr. Jochen Kühner, Geschäftsführer der H. Klostermann Baugesellschaft mbH, und Heinz-Bert Zander, Vorstandssprecher der Rewe Großhandel eG in Dortmund, Unmut



über die Verkehrsinfrastruktur. Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Direktor des Westfälischen Wirtschaftsarchivs, beleuchtete das Ganze aus historischer Sicht. Im Talk zum Thema Ausbildung zeigten sich Reinhold Schulte, Aufsichtsratschef der Signal Iduna, und IHK-Präsident Udo Dolezych von der dualen Berufsausbildung in Deutschland überzeugt. Sie habe Vorbildfunktion auf der ganzen Welt. Junge Tänzer der Gruppe „Identity“ aus dem Dietrich-Keuning-Haus, dem Freizeitzentrum der Dortmunder Nordstadt zeigten eine atemberaubende tänzerische und akrobatische Choreografie mit Breakdance-Einlagen.

Nach Beendigung des Bühnenprogramms dankte Joachim Gauck spontan allen Mitwirkenden per Hand-

schlag, eine wunderbare Schlussgeste, die dem Bundespräsidenten noch einmal lang anhaltenden Beifall brachte.



4. Schwerpunkte der Leistungen der IHK einschl. wesentlicher Projekte

130 Prüfungen für Gefahrgutfahrer nahm die IHK ab.

7 Mal fanden die Sitzungen der Vollversammlungen sowie des Präsidiums statt.

In **12** Unterrichtungen erhielten **329** Teilnehmer die Grundvoraussetzungen und das Basiswissen für die Inbetriebnahme einer Schank- oder Speisewirtschaft.

3 Künstler stellten im Rahmen der Ausstellungsreihe „Kunst in der IHK“ aus.

35 Personen aus **18** Unternehmen wurden für die Digitale Signatur im Bereich Außenwirtschaft registriert.

1031 Beratungsgespräche wurden persönlich oder telefonisch und über die Gründerwerkstatt geführt.

32 Prüfungen mit **137** Teilnehmern führte die IHK für die geschulten Verantwortlichen in den Unternehmen durch.

120 Tourismusexperten waren beim Forum der Touristikbranche anwesend.

1340 ADR-Cards für den Bereich Gefahrgutfahrerschulung stellte die IHK aus.

1115 Gründungswillige erhielten an **45** Gründermontagen Erstinformationen rund um die Selbständigkeit.

60 Personen folgten der Einladung zum „Tag des Gastgewerbes“ und informierten sich über Arbeitsschutz, Fachkräfteentwicklung und Mindestlohn.

100 Teilnehmer informierten sich beim Handelsforum der Ruhr-IHKs über die Entwicklung von Fachmärkten und Fachmarktzentren.

219 Konfliktberatungen führten die Ausbildungsberater der IHK durch.

47 Stellungnahmen zum Gründungszuschuss wurden abgegeben.

1845 Stellungnahmen gab die IHK zu Handelsregistereintragungen ab.

19 Tragfähigkeitsbescheinigungen zur Förderung durch Einstiegsgeld wurden bei der IHK abgegeben.

128 Erörterungen der organisationsrechtlichen Zugehörigkeit von Unternehmen fanden mit der Handwerkskammer statt.

31 schriftliche Prüfungen wurden für die Qualifikation zum Berufskraftfahrer bewertet.

196 Schulpartnerschaften bestanden im IHK-Bezirk.

- 34** Unternehmen profitierten bei der Ausstellung von Außenwirtschaftsdokumenten von der Digitalen Signatur.
- 24** Mal wurde der Schlichtungsausschuss der IHK für Streitigkeiten aus Berufsausbildungsverhältnissen angerufen.
- 1139** Beratungsgespräche führten die Projektmitarbeiterinnen im Rahmen des IHK-Projekts für die passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen.
- 13** Lernpartnerschaften wurden unter Mitwirkung der IHK neu gegründet.
- 14068** Ursprungszeugnisse stellte die IHK aus.
- 278** Jugendliche konnten im Rahmen des Ausbildungmatchings in eine Ausbildung vermittelt werden.
- 54** Interessierte ließen sich über die Anerkennung der Gleichwertigkeit im Ausland erworbener Berufsqualifikationen beraten und die Möglichkeiten und Verfahren der Antragsstellung aufzeigen.
- 5300** Adressaten wurden mit jeder der insgesamt **5** Ausgaben „Business Region Dortmund, Hamm, Kreis Unna“ erreicht.
- 233** Teilnehmer nahmen an dem monatlichen Existenzgründungsberatungstag in Hamm teil.
- 1400** Unternehmensvertreter informierten sich bei **21** Veranstaltungen unter anderem über die Entwicklung ausländischer Märkte und die Abwicklung von Exportgeschäften.
- 16** Prüfungstermine mit **128** Teilnehmern wurden für die Berufszugangsvoraussetzung im Verkehrsbereich (Güter-, Omnibus- oder Taxen und Mietwagenverkehr) als Nachweis der fachlichen Eignung absolviert. Für sogenannte „alte Hasen“ gibt es eine Ausnahmemöglichkeit.
- 5158** Bescheinigungen im Außenwirtschaftsbereich ließen Unternehmen von der Digitalen Signatur profitieren.
- 36** Jugendliche wurden im Rahmen der Landesinitiative „Jugend in Arbeit plus“ in ein befristetes oder unbefristetes Beschäftigungsverhältnis vermittelt.
- 2504** Kandidaten nahmen an insgesamt **35** verschiedenen Abschlüssen von IHK-Fortbildungsprüfungen teil.
- 129** Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Interviews und Pressekonferenzen waren die Grundlage für mehr als **1000** Veröffentlichungen in den verschiedenen Medien.
- 612** Teilnehmer haben an der Sachkundeprüfung "Bewachungsgewerbe" teilgenommen.

90 Teilnehmer informierten sich über die neuen Regelungen zur Vereinheitlichung des Zahlungsverkehrs im europäischen Wirtschaftsraum.

4487 Teilnehmer an Weiterbildungsseminaren und Lehrgängen.

29 Unternehmer wurden während 6 ganztägiger Finanzierungssprechtage beraten.

111 Carnets stellte die IHK aus.

6825 Kandidaten stellten sich den Ausbildungsbeziehungsweise Umschulungsprüfungen der IHK.

65000 Leser erreichte die IHK in 36000 Unternehmen mit jeder der 11 Ausgaben des IHK-Magazins „Ruhr Wirtschaft“.

105 Beratungen und Schulungen wurden in Unternehmen zu außenwirtschaftlichen Themen und Fragestellungen durchgeführt.

50 Mitgliedsbetriebe konnten aufgrund einer Stellungnahme der IHK für externe Beratungsleistungen finanzielle Zuschüsse des Landes NRW in Anspruch nehmen.

1512 Betriebsbesuche führten die IHK-Ausbildungsberater durch. Schwerpunkte waren die Erstausbildungsberatung sowie Behandlung allgemeiner Ausbildungsfragen.

36000 Unternehmen werden mit jeder der 11 Ausgaben der „Ruhr Wirtschaft“ erreicht.

22804 Stunden füllte die IHK mit Weiterbildungsseminaren und Lehrgängen.

60 Teilnehmer holten sich Tipps und Handlungshilfen zu den gesetzlichen Grundlagen sowie erste Empfehlungen im Zusammenhang mit dem Registrierungs- und Erlaubnisverfahren.

66 Stellungnahmen zur Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit wurden für Arbeitslose verfasst.

10 Ausgaben des Newsletters „IHK Aktuell“ wurden an die Mitglieder der Vollversammlung und Ausschüsse verschickt.

2920 rechtliche Erstauskünfte erteilte die IHK ihren Mitgliedern.

70 Teilnehmer informierten sich auf dem Aktionstag Existenzgründung über das Thema Selbstständigkeit.

800 Mal benannte die IHK auf Anfrage geeignete öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige.

224 Finanzanlagenvermittler haben an der Sachkundeprüfung teilgenommen.

52184 Wahlberechtigte waren aufgerufen, 84 Vollversammlungsmitglieder zu wählen.

- 8900** Fragen zu internationalen Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie Zoll- und Außenwirtschaftsfragen beantwortete die IHK.
- 211** Personen stellten über die IHK einen BaföG-Antrag auf Förderung ihrer beruflichen Aufstiegsfortbildung.
- 12** Verhandlungsanträge an **2** Sitzungstagen für die wettbewerbsrechtliche Einigungsstelle wurden bei der IHK behandelt.
- 4427** Handelsrechnungen und weitere Bescheinigungen stellte die IHK aus.
- 547** betriebliche Ausbildungsprofile wurden im Rahmen des Ausbildungsmatchings erstellt.
- 458** Ehrenurkunden wurden von der IHK für Arbeitsjubiläen ausgestellt.
- 53** Absolventen der betrieblichen Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen wurden als Stipendiaten in die Begabtenförderung neu aufgenommen.
- 69** Firmenjubilare erhielten die Glückwünsche der IHK persönlich.
- 365** Versicherungsvermittler und -berater haben an der Sachkundeprüfung teilgenommen.
- 2** Stellungnahmen erarbeitete die IHK-Federführung Energie und Klimaschutz NRW.
- 315** Weiterbildungsseminare und Lehrgänge führte die IHK durch.
- 53** Unternehmen umfasst das Netzwerk des "Kompetenzkreises Energie" der IHK.
- 409** Interessensbekundungen verzeichnete die Unternehmensbörse „nuxtchange“.
- 23** Angebote in der Unternehmensbörse „nuxtchange“ stießen auf großes Interesse.
- 100** Anträge für Coachingmaßnahmen wurden von jungen Unternehmen (nicht älter als fünf Jahre) bei der IHK gestellt und von ihr begleitet.
- 16** Gewerbeobjekte wurden über die Gewerbeimmobilienbörse betreut.
- 300** Teilnehmer besuchten den Energie- Kongress "e.day" 2013.
- 2** Mal tagte die Vollversammlung aufgrund des 150-jährigen IHK-Jubiläums auswärts – je 1 mal in Hamm und Lünen.
- 533** Teilnehmer stellten sich der Sachkundeprüfung für frei verkäufliche Arzneimittel.
- 2715** Fragen zum Firmen-, Unternehmens- und Registerrecht wurden beantwortet.
- 900** ungebundene Versicherungsvermittler wurden registriert.

3260 Recherchen im IHK-Infosystem halfen Unternehmen bei der Suche nach Unternehmen in der Region.

200 wettbewerbsrechtliche Anfragen wurden beantwortet.

46 Unternehmer informierten sich bei einer Veranstaltung über Fördermöglichkeiten im Energiebereich.

258 Personen nahmen an dem Unterrichtsverfahren für Unternehmer und Beschäftigte des Bewachungsgewerbes teil.

12 Top-Journalisten waren auf Einladung der TU Dortmund und der IHK Gäste der Vorlesungsreihe "Die Wirtschaftsmacher" und diskutierten über Stärken und Herausforderungen der Region.

5. Investitionstätigkeit wesentlicher Art

Im Jahr 2013 wurden im Wesentlichen Ersatzinvestitionen, insbesondere für Einrichtungsgegenstände, EDV-Ausstattung sowie sonstige Geschäftsausstattung getätigt.

6. Grundsätze Finanzmanagement

Grundsätzlich ist unter Maßgabe von § 23 Finanzstatut der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund vom 5. Dezember 2005 bei Geldanlagen auf eine ausreichende Sicherheit zu achten; sie sollen einen angemessenen Ertrag bringen und jederzeit für den vorgesehenen Zweck in Anspruch genommen werden können. Darauf aufbauend hat die Vollversammlung am 8. September 2009 eine Richtlinie für Geldanlagen verabschiedet.

7. Personal

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 beschäftigt die IHK zu Dortmund 132 Mitarbeiter (Vj. 139), davon 32 Teilzeitkräfte (Vj. 43). Es befinden sich zwei (Vj. vier) Angestellte in Mutterschutz bzw. in Elternteilzeit. Letztere sind im Personalstand nicht enthalten.

Vier (Vj. sechs) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen hatten die Möglichkeit des Altersteilzeitgesetzes genutzt und sich vertragsgemäß für das Blockmodell entschieden.

2. Die Lage der IHK im Geschäftsjahr 2013

1. Bilanz

Die Bilanz weist zum Stichtag 31.12.2013 ein Volumen von 46.214 T€ aus. Die Aktiva und Passiva verteilen sich auf die folgenden Bilanzpositionen:

Bilanz der IHK zu Dortmund 31.12.2013

<u>AKTIVA</u>	T€
A. Anlagevermögen	37.158
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	74
II. Sachanlagen	6.844
III. Finanzanlagen	30.240
B. Umlaufvermögen	8.873
I. Vorräte	436
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.560
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.877
C. Rechnungsabgrenzungsposten	183
 SUMME AKTIVA	 46.214

<u>PASSIVA</u>	T€
A. Eigenkapital	16.702
I. Nettoposition	4.000
II. Ausgleichsrücklage	8.015
III. Andere Rücklagen	3.240
IV. Ergebnis	1.447
B. Rückstellungen	27.279
C. Verbindlichkeiten	2.002
D. Rechnungsabgrenzungsposten	231
 SUMME PASSIVA	 46.214

Die Eigenkapitalquote der IHK zu Dortmund sank zum Bilanzstichtag um 4,7 %-Punkte auf 36,1 %. Die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens und unter den Rückdeckungsansprüchen bilanzierten Finanzanlagen decken in Summe (30.189 T€) die Pensionsrückstellungen (25.386 T€) zu rund 119 % ab.

Der Jahresabschluss 2013 enthält korrigierte Vorjahreswerte aus dem Jahr 2012 in Höhe von 24 T€. Hintergrund ist die nachträgliche Erfassung der Endabrechnung einer Delegationsreise nach Zaragoza im August 2012. Über die Delegationsreise ist in der Sitzung der Vollversammlung der IHK zu Dortmund vom 18.09.2012 bereits berichtet worden. Diese Korrektur hat keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Vermögensverhältnisse der IHK.

2. Finanzrechnung

Im Rahmen des Cash-Managements der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund im Geschäftsjahr 2013 errechnet sich auf Basis des negativen Jahresergebnisses von 2.699 T€ unter Berücksichtigung der zahlungsunwirksamen Posten eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes von 653 T€. Dabei wirken sich zu einem Großteil die Positionen des Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Zu einem geringen Anteil ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit zu berücksichtigen.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Betriebserträge 2013 liegen insgesamt 409 T€ über dem Planansatz. Dabei liegen die IHK-Beiträge 139 T€ über dem Plan, blieben aber hinter denen des Vorjahres zurück. Die Gebühren bewegen sich über dem Plan- und Vorjahresniveau, die Entgelte hingegen liegen darunter.

Der Betriebsaufwand bewegt sich 384 T€ unter dem Planansatz. Dabei waren Mehraufwendungen beim Materialaufwand (357 T€), beim Personalaufwand (82 T€) und bei den Abschreibungen (58 T€) zu verzeichnen. Minderaufwendungen von 881 T€ hingegen beinhalten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Dabei begründet sich die Planunterschreitung u.a. durch die nicht in geplantem Umfang angefallenen Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung (535 T€) sowie durch geringere Abschreibungen auf Forderungen bedingt durch Niederschlagungen und Erlasse (252 T€).

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung 2013 liegt bei 1.447 T€.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

4. Erwartete Geschäftsentwicklung einschließlich zukünftiger Risiken

Im IHK-Bezirk wird das Thema Energie die Wirtschaft weiter „unter Strom“ halten, denn das „Ende der German Energiewende“ ist noch lange nicht erreicht. Entscheidend ist der regenerative Umbau der Energieversorgung bei gleichzeitigem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen.

Beim Thema Handel wird die „Erfolgsstory“ Regionales Einzelhandelskonzept Östliches Ruhrgebiet und angrenzende Bereiche fortgesetzt werden. In den wenigen Kommunen, die das Konzept des „Regionalen Konsens“ bisher nicht beschlossen haben, steht die Beschlussfassung im Frühjahr 2014 auf der Agenda.

Mit Blick auf den demografischen Wandel wird der Fachkräftemangel ein wirtschaftliches Risiko. Personalmanagement und Qualifizierung werden Garanten für die Zukunft des erfolgreichen Unternehmens. Deshalb bietet die IHK-Weiterbildung Mittel zur Mitarbeiterbindung oder zur Nachwuchssicherung und sieht sich auch künftig als Impulsgeber und Multiplikator für Trends und Entwicklungen rund um das Thema Personalentwicklung.

Die Unternehmen im IHK-Bezirk haben nachhaltiges Interesse am weiteren Aus- und Aufbau der internationalen Geschäftsbeziehungen. Dies belegt auch die wichtigste Kernaussage der DIHK-Umfrage „Going International 2013/2014“: „Die Auslandsgeschäfte der Unternehmen werden auch in 2014 weiter wachsen.“

Für das Jahr 2014 rechnet die IHK in Bezug auf die IHK-Finzen mit einem leichten Anstieg der Beitragserträge. Die Gewerbeerträge der Wirtschaft und die Fortsetzung des eigenen konsequenten Kostenmanagements erlauben weiterhin das Vorhaben, die Rücklagen zu stärken und den Beitragssatz weiter zu senken. So wird der Umlagesatz für 2014 um 0,01 %-Punkte auf 0,20 % gesenkt. Das bedeutet gleichzeitig eine Senkung um über 39 % seit dem Jahr 2006.

Für das Geschäftsjahr 2014 sind – trotz der beschriebenen wirtschaftlichen Situation im IHK-Bezirk – mögliche Risiken im Rahmen der wirtschaftlichen Entwicklung berücksichtigt. Risiken bestehen darüber hinaus in der Korrektur einzelner Forderungen und den damit verbundenen Umsatzerlösen, die ebenfalls – soweit erkennbar – in der Plan-GuV berücksichtigt sind.

Dortmund, 26. Mai 2014

Der Präsident
gez. Udo Dolezych

Der Hauptgeschäftsführer
gez. Reinhard Schulz

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss nebst Anhang (Anlagen 1/1 bis 1/6) sowie dem Lagebericht (Anlage 1/7) und der Wirtschaftsführung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Finanzrechnung - nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht sowie die Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung einschließlich der Beachtung der Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang und des Lageberichts sowie die Wirtschaftsführung nach den Regelungen des Finanzstatuts, den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden Rechtsvorschriften liegen in der Verantwortung des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, der zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung der IHK ist. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss nebst Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Wirtschaftsführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen im Sinne der Prüfungsrichtlinien und § 17 FS vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss nebst Anhang unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK wesentlich auswirken sowie sich gegen die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Bestimmungen richten, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der IHK sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss nebst Anhang und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidenten und des Hauptgeschäftsführers, der zugleich Beauftragter für die Wirtschaftsführung ist, sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses nebst Anhang, des Lageberichts und des Plan-Ist-Vergleichs. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nebst Anhang den Regelungen des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne der Regelungen des Finanzstatuts der IHK. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Der Wirtschaftsplan ist ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Dortmund, Dortmund, hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen der Plan-Gewinn- und Verlustrechnung und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

Die Bestimmungen des Finanzstatuts und die Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts und die übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften sind eingehalten worden."

Den vorstehenden Bericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den "Prüfungsrichtlinien des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen für die Prüfung der Jahresrechnungen der Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen" 01. Februar 2014 (Az.: I A 2-24-01).

Bielefeld, 08. September 2014



gez.
Dipl.-Kfm. Peter Spengler
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Vorsitzender der Geschäftsführung

gez.
Ass. Antonius Westhoff
Prüfer